

**Ergänzende umweltbezogene
Informationen zur
Flächennutzungsplanänderung**

**- Wohnen südlich der Stellau in
Rahlstedt -**

Hamburg, 26.02.2026

**Ergänzende umweltbezogene Informationen zur Flächennutzungsplanänderung
- Wohnen südlich der Stellau in Rahlstedt -**

Stand: Beteiligung der Öffentlichkeit in der Zeit vom 13.03.2026 bis 13.04.2026.

Nr.	Unterlage
01	Stadtklimaanalyse Hamburg 2023 (GEO-NET Umweltconsulting GmbH, Stand Dezember 2023). Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA).
02	Biotopkataster Hamburg; Auszug; Stand: 01.11.2022. Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). Quelle: Kartenportal „FHH-Atlas“ des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung.
03	Bodenversiegelung Hamburg; Auszug; Letzte Änderung: 06.12.2024. Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). Quelle: Kartenportal „FHH-Atlas“ des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung.
04	Straßenverkehr. Lärmkarten Hamburg (§47c BImSchG). Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). Quelle: Kartenportal „FHH-Atlas“ des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung.
05	Fachplan Schutzwürdige Böden 2017. Quelle: Kartenportal „FHH-Atlas“ des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung.
06	Landschaftsschutzgebiete in Hamburg

Auszug Stadtklimaanalyse 2023

Wohnen südlich der Stellau in
Rahlstedt
(Flächennutzungsplanänderung
F05/18)

Windvektoren um 4 Uhr
(aggregierte 100 m Auflösung)
m/s

- <= 0,1
- ↑ 0,1 - <= 0,3
- ↑ 0,3 - <= 0,5
- ↑ 0,5 - <= 1,0
- ↑ > 1,0

Kaltluftvolumenstromdichte um 4
Uhr in den Grün- und
m³/[s*m]

- <= 5
- 5 - < 10
- 10 - <= 20
- > 20

Flurwinde und Kaltluftabflüsse

- ↑ Kaltluftabfluss
- ↑ Flurwind

Bereiche mit
besonderer
Funktion für
den
Luftaustausch

Gebäude
(Bestand und
Planung)

Änderungsbereich

Lufttemperatur um 4 Uhr im
Siedlungsraum und in den
Verkehrsflächen

- °C
- <= 14
 - > 14,0 - 14,5
 - > 14,5 - 15,0
 - > 15,0 - 15,5
 - > 15,5 - 16,0
 - > 16,0 - 16,5
 - > 16,5 - 17,0
 - > 17,0 - 17,5
 - > 17,5 - 18,0
 - > 18,0 - 18,5
 - > 18,5 - 19,0
 - > 19,0 - 19,5
 - > 19,5 - 20,0
 - > 20,0 - 20,5
 - > 20,5 - 21,0
 - > 21,0 - 22,0



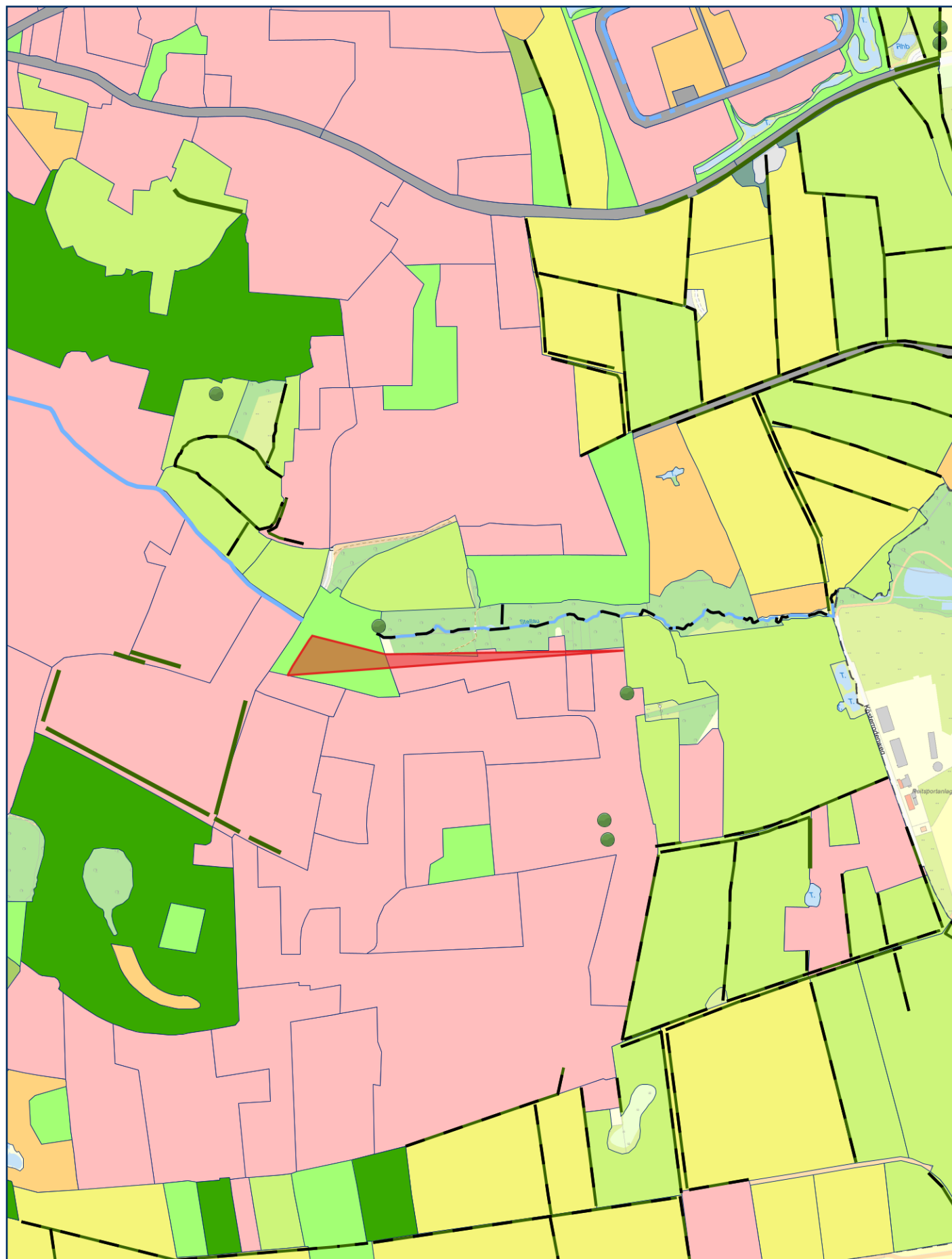
Freie und Hansestadt Hamburg
BUKEA - Amt für Naturschutz und Grünplanung
Abteilung Landschaftsplanung und Stadtgrün

M 1: 7.500
Stand 02.07.2025

0 125 250 500
m

Kartengrundlage: Geobasisdaten, LGV
Geofachdaten: BUKEA, LGV





0 100 200 300 400m

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:10000

Legende

Linienhafte Biotope vollständig geschützt

-  A = Halbruderale Gras- und Staudenfluren
-  F = lineare Gewässer, Gräben
-  H = Knicks, Baumreihen
-  N = Röhricht, Uferstaudenfluren
-  O = unbefestigte Wege
-  S = lineare Stillgewässer
-  T = Trocken- und Halbtrockenfluren
-  V = befestigte Wege
-  W = lineare Waldbestände
-  Y = Mauern und Wände
-  Z = Ziergehölze

Punkthafte Biotope weitere Biotope

-  Quelle
-  wertvolle Einzelbäume
-  Weidekuhle

Linienhafte Biotope weitere Biotope

-  A = Halbruderale Gras- und Staudenfluren
-  F = lineare Gewässer, Gräben
-  H = Knicks, Baumreihen
-  N = Röhricht, Uferstaudenfluren
-  O = unbefestigte Wege
-  S = lineare Stillgewässer
-  T = Trocken- und Halbtrockenfluren
-  V = befestigte Wege
-  W = lineare Waldbestände
-  Y = Mauern und Wände
-  Z = Ziergehölze

Flächenhafte Biotope weitere Biotope

- A = Ruderalbiotope
- B = Bebauung, Gemeinbedarf
- E = Freizeit- und Grünanlagen
- F = Fließgewässer
- G = Grünland
- H = Gebüsch und Kleingehölze
- L = Landwirtschaft
- M = Hoch- und Übergangsmoore
- N = Sümpfe und Niedermoore
- O = Offenbodenbiotope
- S = Stillgewässer
- T = Heiden, Borstgras- und Magerrasen
- V = Verkehrsflächen
- W = Wälder
- Y = Spontanvegetation im Siedlungsbereich
- Z = gepflanzte Ziergehölze, Rasen

Geobasiskarten (farbig)





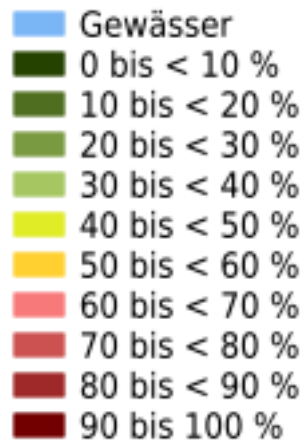
0 100 200 300 400m

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:10000

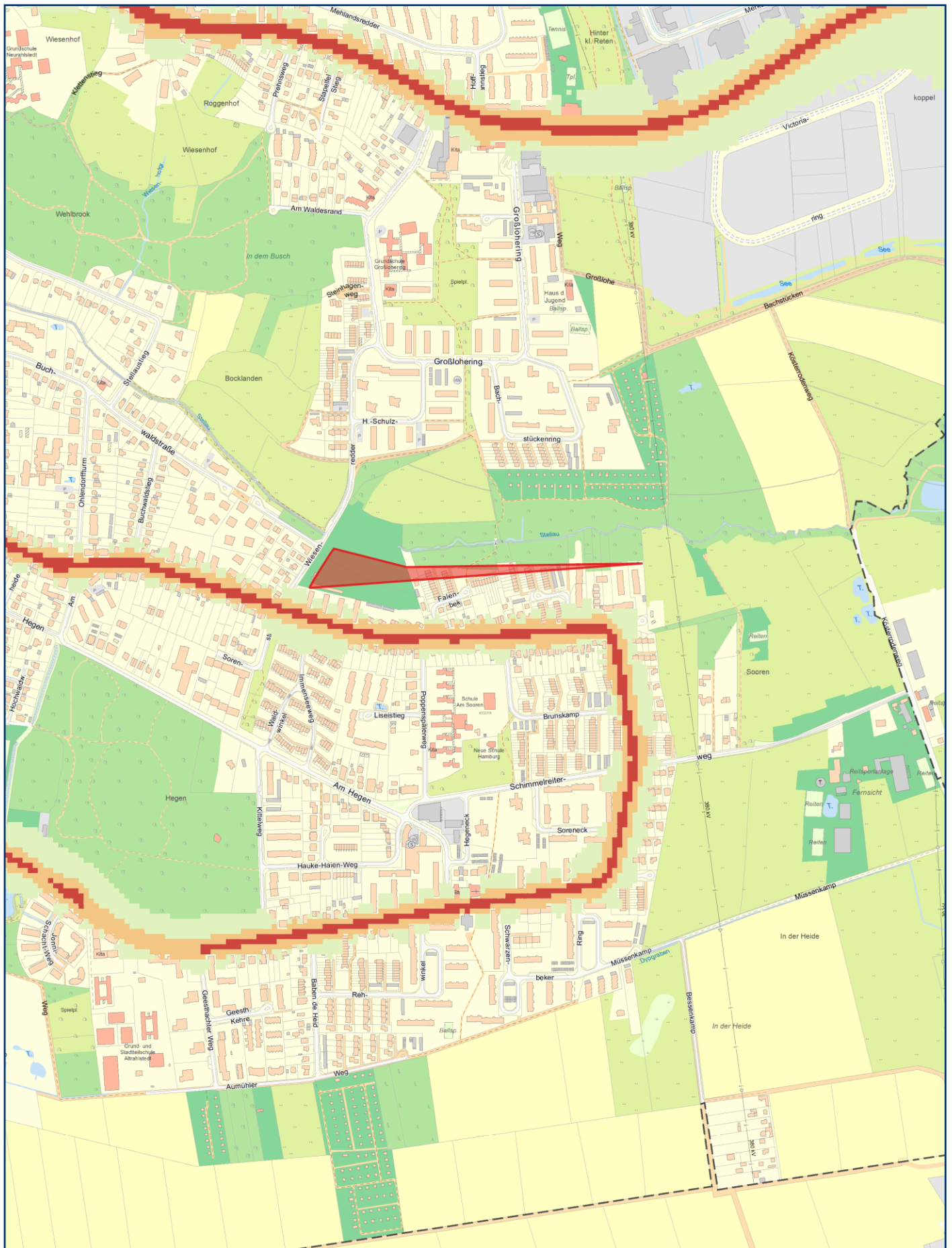
Legende

Versiegelungskarte



Geobasiskarten (farbig)





0 100 200 300 400m

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:10000

Legende

Straßenverkehr Tag Abend Nacht 2022

55 - 60 dB(A)

60 - 65 dB(A)

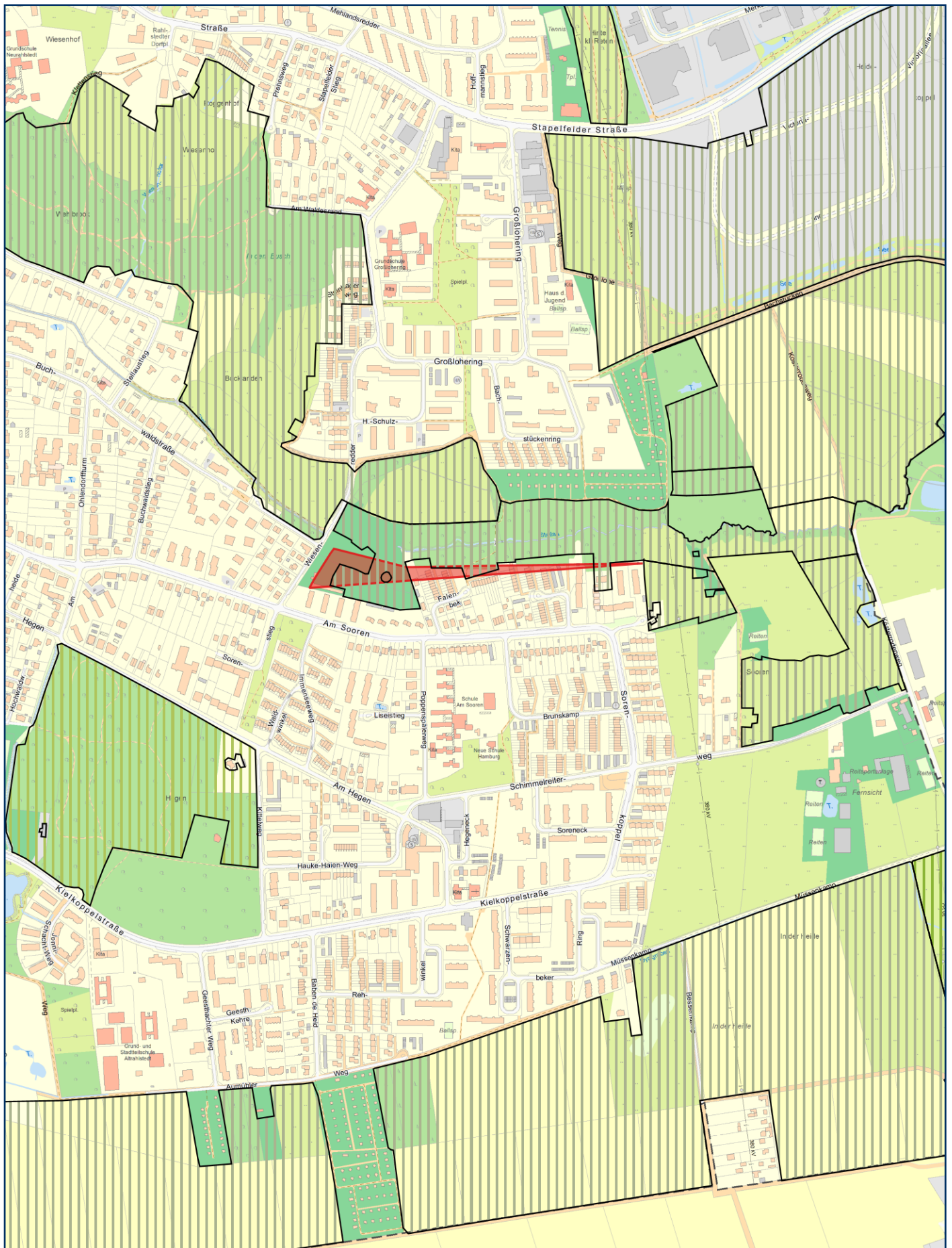
65 - 70 dB(A)

70 - 75 dB(A)

> 75 dB(A)

Geobasiskarten (farbig)





0 100 200 300 400m

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:10000

Legende

Schutzwürdige Böden Archiv Naturgeschichte

-  N1: keine nennenswerte Veränderung
-  N2: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung. Hoher dokumentarischer Wert
-  N2: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung. Hoher dokumentarischer Wert
-  N3: kleinflächige Vergesellschaftung von Böden mit bestimmendem Anteil N1 und N2
-  N3: kleinflächige Vergesellschaftung von Böden mit bestimmendem Anteil N1 und N2
-  Übergang N3 zu N4
-  N4: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung. Geringer dokumentarischer Wert
-  N4: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung. Geringer dokumentarischer Wert
-  Übergang N4 und N5
-  N5: stärkere wirtschafts- oder siedlungsbedingte Störungen als N4
-  N5: stärkere wirtschafts- oder siedlungsbedingte Störungen als N4

Schutzwürdige Böden Archiv Kulturgeschichte

-  K1: Seltene Kultusoltypen besonders gute Ausprägung
-  K1: Seltene Kultusoltypen besonders gute Ausprägung
-  K2: Kultusoltypen mäßige Ausprägung
-  K2: Kultusoltypen mäßige Ausprägung
-  K3: Kultusole entwickelt infolge Entwässerungsmaßnahmen
-  K3: Kultusole entwickelt infolge Entwässerungsmaßnahmen

Schutzwürdige Böden Lebensraumfunktion

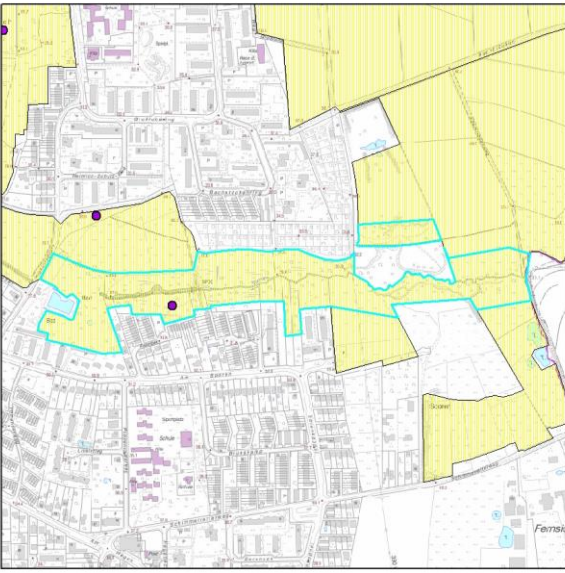
-  Erweiterungen um kartierte bzw. historische Flächen
-  Erweiterungen um kartierte bzw. historische Flächen
-  Historische Wald bzw. Wiese/Weide- Flächen
-  Historische Wald bzw. Wiese/Weide- Flächen
-  Kartierdaten belegen ungestörten Profilaufbau
-  Kartierdaten belegen ungestörten Profilaufbau
-  Parkhistorie läßt geringe Überprägung vermuten
-  Parkhistorie läßt geringe Überprägung vermuten

Geobasiskarten (farbig)



Zusammenfassender Flächensteckbrief

Fachplan Schutzwürdige Böden in Hamburg

 Legende - N1: keine nennenswerte Veränderung - N2: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, Hoher dokumentarischer Wert - N3: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, Mittlerer dokumentarischer Wert - N4: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, Geringer dokumentarischer Wert - N5: städtische oder siedlungsbedingte Störungen als N4 - K1: Seltene Kulturschichten besonders gute Ausprägung - K2: Kulturschichten mäßige Ausprägung - K3: Kulturschichten geringe Ausprägung hmbod PROJEKT - Alte - BS - C - D - FSK - Park - SBK - UVS_Berg Auszug aus: Fachplan Schutzwürdige Böden in Hamburg Stand: 2010 ID-76 Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Amt für Umweltschutz U 21, Grundsatz, Bodenschutzplanung, Informationssysteme	Beschreibung der Bodengesellschaft Fläche 76, 77; Flache (Deflations-?) Mulde, die z. T. von der Stellau durchflossen wird. Stark grundwasserbeeinflusste Böden. Grünlandnutzung, Erholungswald.
Klassifikation im 'Fachplan Schutzwürdige Böden in Hamburg' N4	ID-76 IDneu-81
Böden als Archiv der Naturgeschichte. Flächenhaft verbreitet vorkommende Böden mit natürlicher Horizontkombination und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung. Derzeit von geringerem dokumentarischen Wert	
Bodenprofildaten	Vorläufige Klassifizierung der Klimafunktion der Böden KF3
Ein Profil FSK	Unversiegelte Grundwasserböden mit Grundwasseranschluss bis 1 m Tiefe unter GOF und ausgeprägter CO₂-Senkenfunktion (Humus-Gleye, Organomarschen, Kleimarsch über Niedermoor, stark degradierte Moore), teilweise KF4

Allgemeine Beschreibung der Teilfunktion „Archiv der Naturschichte“

Kriterien:

Böden, die aus nicht anthropogen gestörten oder anthropogenen Substraten entstanden sind. Die Horizontierung spiegelt die Prägung durch die einwirkende Bodenbildungs-faktorenkombination wider.

Anthropogene Beeinflussungen beschränken sich auf die durch die Bewirtschaftung gebildeten Ap-(Ah-)Horizonte. Normale Pflugsohlen, die unterhalb des Ap liegen, werden akzeptiert. Stoffliche Akkumulationen durch Düngung, Immissionen usw. beeinflussen die Unterböden nur durch den Stoffaustrag mit dem Sickerwasser. Änderungen des Wasserhaushalts haben keine deutlichen Konsequenzen für den Profilaufbau.

Die genannten anthropogenen Einwirkungen müssen bei Unterlassung der Eingriffe (längerfristig) reversibel sein.

Eine nennenswerte Torfmineralisation nach erfolgter Entwässerung ist auch bei Niedermooren kaum regenerierbar. Daher wird ein über den Ap hinausgehender Torfschwund bzw. eine stärkere Vererdung bei der Teilfunktion Archiv der Naturschichte nicht mehr akzeptiert. Ebenso sind Flächen mit Versiegelungen, deren Beseitigung Störungen unterhalb 30 cm Tiefe mit sich bringt, nicht bei dieser Teilfunktion berücksichtigt.

Parameter:

Substrat- und Horizontabfolge. Nutzung, Wasserhaushalt, erkennbare anthropogene Veränderungen (Bodenbearbeitung, Nähr-, Schadstoffe), dokumentarischer Wert (Seltenheit).

Wertstufenbildung:

Anhand folgender Tabelle werden Teilflächen nach fünf Wertstufen, die vor allem die Naturnähe des Bodens berücksichtigen, ausgeschieden. Gleichberechtigt erfolgt eine

Bewertung nach dem naturgeschichtlichen Rang, z. B. durch die Ausweisung besonderer und/oder seltener Merkmalsausprägungen von Böden oder Bodengesellschaften.

Veränderungen und Einschränkungen der Merkmalsausprägung können durch weitere zugeordnete Abstufungszahlen gekennzeichnet werden. Dies wird allerdings nur nach genauer Kartierung in größerem Maßstab und Festlegung quantifizierbarer Parameter möglich sein.

Tab. 1 Wertstufen für Böden als Archiv der Naturgeschichte

N1	Böden mit natürlicher Horizontkombination. Keine nennenswerte Veränderung gegenüber der natürlichen Bodenbildung. Annähernd natürliche Lebensgemeinschaften.
N2	Böden mit natürlicher Horizontkombination und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung. Hoher dokumentarischer Wert, da nur in < 10 % des Gesamtareals vorkommend.
N3	Areale, in denen kleinflächig Böden vergesellschaftet sind, von denen einem bestimmenden Anteil ein hoher dokumentarischer Wert (N1 oder N2) zukommt.
N4	Flächenhaft verbreitet vorkommende Böden mit natürlicher Horizontkombination und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung. Derzeit von geringerem dokumentarischen Wert.

N5 Böden mit natürlichem Profilaufbau und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung. In der Fläche sind kleinflächig stärkere wirtschafts- oder siedlungsbedingte Störungen zu beobachten.

Zu N1:

Ein Eingriff in die Waldstruktur z. B. durch Nutzung und frühere Waldweide ist zugelassen, sofern nicht deutliche Folgen erkennbar sind. Eine Veränderung des Stoffhaushaltes durch ubiquitäre Emissionen ist gegeben. Beeinflussungen durch Freizeitaktivitäten (Wandern, Reiten, Angeln usw.) können nicht ausgeschlossen werden. Trotzdem auf Hamburger Gebiet sehr selten.

Zu N2:

Der Flächenbezug richtet sich zunächst nur auf das Gebiet der FHH. Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung beschränkt sich auf die Beeinflussung der Oberböden. Durch die Bewirtschaftung ausgelöste Bodenab- (Erosion, Plaggenhieb) oder Bodenaufträge sind eingeschlossen, wenn das Profil nicht wesentlich verkürzt oder bei Auftrag $A_p + M < 4$ dm ist. Wegen sehr kleinräumiger Beeinflussung in z. B. reliefiertem Moränengelände ist eine sichere Identifizierung nur durch Kartierung möglich. Tiefreichende Nährstoffakkumulation und/oder Versauerung durch Immissionen ist möglich.

Zu N3:

In einer ganzen Anzahl von Gebieten kommen wegen stark variierenden Reliefs, besonderer Wasserverhältnisse (kleine Täler, Mulden, Seeränder usw.) kleinflächig Böden der Wertstufen N1 und N2 vor, die in Bodengesellschaften bestimmend sind. Die einzelnen Bodenareale sind im gewählten Arbeitsmaßstab kaum darstellbar. Außerdem ist dies auch nicht sinnvoll, da diese Landschaftsteile mit der gesamten Bodengesellschaft besonders prägend sind und ein Archiv der Naturgeschichte darstellen.

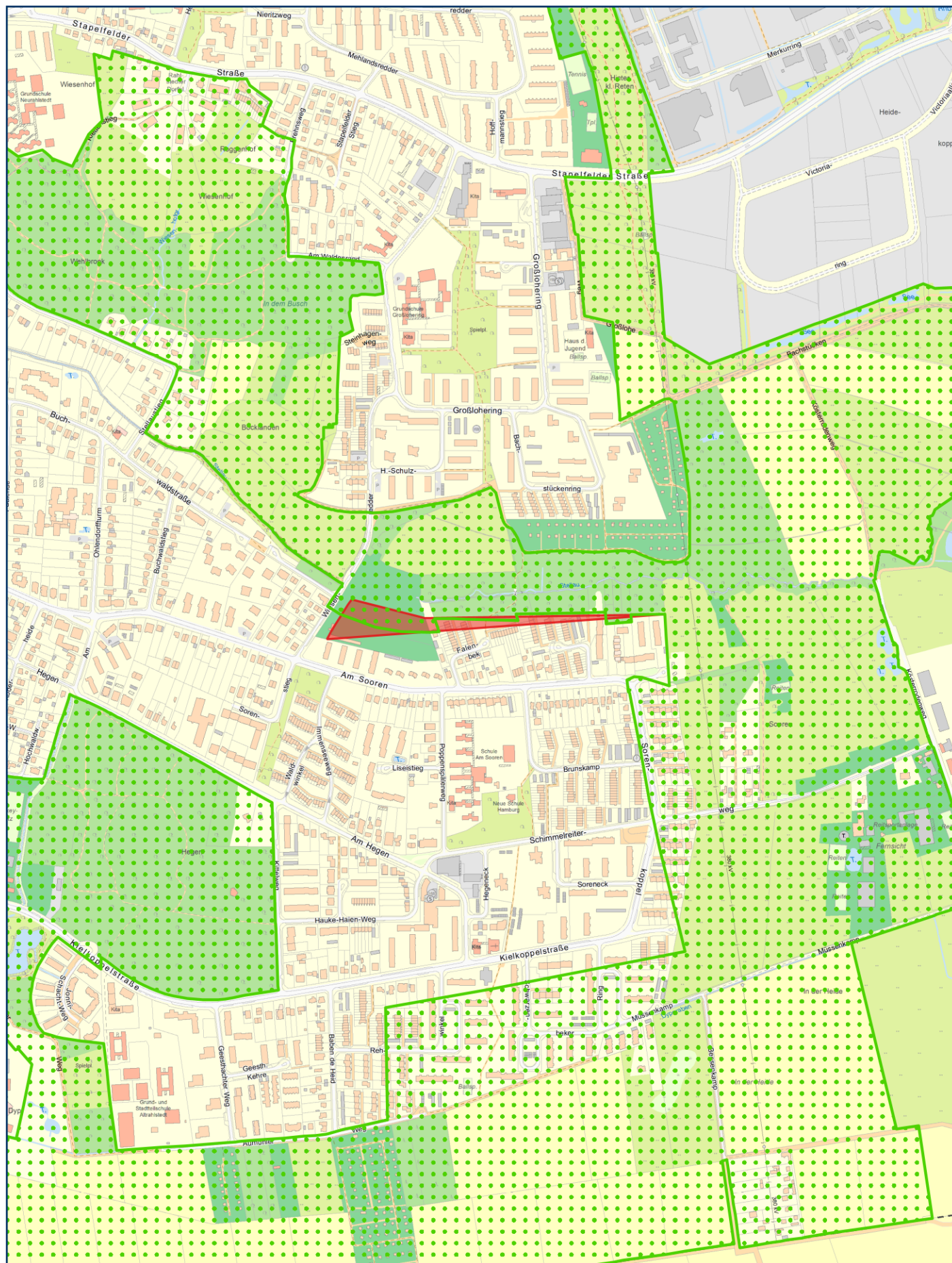
Zu N4:

Hierzu zählen Böden, die die Naturgeschichte zwar deutlich dokumentieren, aber eine weit verbreitete Substrat- und Bodengenese aufweisen. Genau genommen ist dieses kein negatives Klassenmerkmal und sehr häufig wird verbreitet Vorkommen- des wegen geringer Beachtung bald zur Seltenheit.

Zu N5:

Gerade in stadt- und industrienahen Agrarlandschaften kommt eine Vielzahl von kleinräumigen oder lokalen Eingriffen vor, die zwar erkannt, aber im Maßstab 1:25000 nicht dargestellt werden können. Im Gesamtcharakter entspricht die Fläche eher N4. Überbaute bzw. durch Besiedlung in Anspruch genommene Flächen sind darin nicht enthalten. Auch Parks sind wegen einer stärkeren anthropogenen Prä- gung nur in wenigen Fällen mit aufgenommen worden. Auf die Art der Beeinträchti- gung wird bei der Beschreibung der einzelnen Flächen hingewiesen.

Quelle: Wiechmann, H. (2000): Böden als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte im Raum Hamburg. Gutachten im Auftrag der Umweltbehörde Hamburg



0 100 200 300 400m

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:10000

Legende

Landschaftsschutzgebiete in Hamburg



Landschaftsschutzgebiet

Geobasiskarten (farbig)

